

Schwyz

Schulort:	Schwyz	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Schwyz
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Schwyz	Kanton 2015:	Schwyz
		Agentschaft 1799:	Schwyz	Gemeinde 2015:	Schwyz
		Kirchgemeinde 1799:	Schwyz		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 107-112				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2054: Schwyz, [http://www.stapferenquete.ch/db/2054].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Schwyz (Niedere Schule, Normalschule, katholisch)				

16.02.1799

Bericht über den Zustand der Schul in Schweiz. von SchulMstr Abegg. |[Seite 3] Auf erhaltenen Befehl die eingesandten Fragen über den Zustand der Schulen in jedem Orte dienet Endesunterzogner mit folgenden Antworten:

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Schweiz hält eine Schule, welches ein Flecken, und der Haupt Ort deß Kantons Waldstätten ist; macht eben so eine eigne Gemeine, wie es Kirchengemeine, und Agenschafft ist, es ist der erste Distrikt unter gleichem Name des Kantons
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? Waldstätten.
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- Die Entfernung, und Zahl {der} zum Schulbezirke gehörigen Häußern ist gewiss wegen ihrer Grösse die einzele, so mann nicht nur im Kanton Waldstätten, sondern auch im übrigen Helvetien finden wird; denn innert dem Bezirke einer Viertelstunde sind Haußer Numero 154 einer halben stunde 159 drey viertel stunden 106 einer stunde 159 Summa 578.
Zu wissen ist aber, dass unter den letst bemelten 159 Häußern einige drey, und viele zwey stunden entfernt sind.

		<p>[[[Seite 4] Zu dem Schulbezirk in Schweiz gehört der Weiler Oberschönenbuch 3/4 stunde entfernt; schickt wirklich keine Schul Kinder; vor 10-12 Jahren sind 4 in die Schule gekommen.</p> <p>Bemerkung. In Oberschönenbuch ist vor einem Jahr der würdige <i>Religrat</i> Pfarr Jmling gestorben; dieser, da er immer kränklich war, hielt etwelche jahre Schul; er sagte mir daß <i>circa</i> 20 bis 30 Kinder zu ihm in die Schul gekommen seyen. wirklich ist kein Schullehrer dort.</p> <p>Der Weiler Hinterybach eine kleine halbstund entfernt, schickt 4 Kinder.</p> <p>Daß Dorf vordeybach ein kleine viertel stund entfernt, schickt 8 Kinder.</p> <p>Sewen ein Dorf einehalb stund entfernt; von diesem Dorf sind vor etwelchen Jahren 10. bis 12 Kinder auf Schweiz in die Schul gekommen.</p> <p>Bemerkung. Sewen eine <i>Filial</i> der Pfarrey von Schweiz hält einen Caplan; Er hat Pflicht von Martini bis Mittenfasten Schul zu halten: sein Gehalt von denen Schul Kindern ist dergleich, wie des Schulmstr zu Schweiz: der letst gewesste Caplan hatte im Winter gewöhnlich 30 — im Sommer 15 Kinder. Der itzige hat 12 Kinder in der Schul.</p> <p>Der Haggenberg hat viele zerstreute Hööfe, und Häusser, deren einige 2 stunden von hier entfernt sind; hat vor <i>circa</i> 12. Jahren 3 Kinder in die Schul geschickt; <i>dato</i> aber keine.</p> <p>Kaltbach ein Weiler, schickt <i>circa</i> 6, bis 8 Kinder in eine hier so genante Nebenschule ein viertelstund entfernt.</p> <p>Bemerkung. Die Nebenschulen, wo die Regierung keine Absicht auf die Schulen hält, mögen nützlich seyn; dessen bin ich vor etwann 5. bis 6 Jahren überzüget worden; indemm ich bald SchulMstr der stube, und nicht der Kinder gewesen wäre: aber an jenen Orten, wo genaue Aufsicht über die Schulen gehalten wird, könnten solche ueberflüssig, ja gewiss, denn es würde mit Gründen zu belegen seyn, schädlich werden: es sind zwey in unserm Flecken, die Einte hatte ihre <i>Oxistenz</i> dem <i>Interessirten</i> Schullehrer, die andere dem Hang zur alten Dummheit solche zu verdanken.</p> <p>Engiberg ein Weiler ist theils 1/2 theils 3/4 stund entfernt; schickt <i>circa</i> 12 Kinder theils auf Sewen, theils in die Neben Schule zu Schweiz.</p> <p>Ried ein Weiler eine grosse Viertelstund entfernt, von daher kommen keine Kinder in die Schul.</p> <p>Obdorf, und Loo zwey zerstreute kleine Weiler eine halbe stunde entfernt schicken 3 Kinder in die Schul. [[[Seite 5] Rickenbach ein Weiler eine Viertelstunde entfernt schickt 2 Kinder.</p> <p>Holz Egg Berg hält zimlich viele Hööfe; die von hier eine stunde, und noch mehr entlegen: schickt keine Kinder in die Schul.</p> <p>Lauenen und Ebnet halten zugleich zerschiedene Hööfe, deren einige fast 3 stunden, und die nächste zwey grosse stunden entfernt sind; Sie schicken keine Schulkinder.</p> <p>Yberg ein Weiler ist eine stunde entfernt; begreift in sich den kleinen Weiler hinteryberg 1-1/2 stund von hier entlegen, hat verflossenes Jahr 2 Kinder in die Schul geschickt.</p> <p>Bemerkung. yberg hatte diesen Winter einen Tiroler SchulMstr; der von denen Kindern wiederum erlernt, waß er den Sommer hindurch mit seinem Holzstichbilder Kramladen vergessen, mit welchem er hausirte.</p> <p>Perfiden ein Weiler eine Viertelstunde entfernt schickt 6 Kinder.</p> <p>Oberdorfbach ein an den Flecken angrenzendes Dorf schickt 25. Kinder.</p> <p>Unterdorfbach ein an dem Flecken gelegenes Dorf schickt 17 Kinder.</p> <p>Schweiz der Flecken schickt in die Haupt Schul 43 Kinder.</p> <p>Bemerkung. Die Zahl derjenigen, wie nebenund winkel Schulen gehen, kann ich nicht bestimmt angeben.</p>
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	[[[Seite 6] In dem Muthathal ist eine benachbarte Schule für etwelche Wochen; Sie ist 3 stund von hier entlegen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Jngenbohl hält eine Schule, so von. hier eine stunde entfernt. steinen desgleichen.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	<p>Jm Jahre 1797 hab ich die <i>Normal</i> Schul nach Anweisung von <i>St. Urban</i> mit Bewilligung der ehemalligen Oberkeit eingerichtet. der bey uns bis dahin ungewohnte, und gewiss ausserordentliche gute Fortgang der lernenden Kinder zallte meine strenge Arbeit, und schützte mich vor dem gegen alles neüe Gute sich streübendem <i>Fanatism</i>. ich lehre die Kinder daß Buchstaben Kentniss, nach obenbemelter Anweisung daß Buchstabiren, Syllben einzel von mehr Syllben haltenden Wörtern zertheilen; und aussprechen, danne nach der Regul genau lesen. die nur Syllben lesende lernen die Grundstriche der Buchstabenschreiben, endlich Buchstaben, und Wörter. denen besser schreibenden gibt mann geschriebene Aufsätze in Syllben zu zertheilen; und endlich <i>dictirt</i>, oder liessst mann Jhnen eine Sitten Lehre, oder etwas aus der Natur Geschichte; in welchen danne die dieß schreibende Klasse [[[Seite 7] durch lautes Buchstabiren die geschriebene Fehler selbst verbessern muss; und bey jedem Fehler wird die Ursache deß zu verbesserenden gelehrt; die schon besser geübte müssen kleine Aufsätze von Briefen machen, und zu gleich die Anfangs Gründe der Rechnungs-Kunst lernen. Die Schul fängt mit Anfange deß <i>Novembers</i> an, und endet mit Anfang des <i>Septembers</i>, welches zehn volle Monathe macht.</p>
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	

		Schulbücher sind: <u>Namenbuch von S. Urban.</u> <u>Schöne Geschichten, und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder. Salzburg. 1796.</u> <u>Katechism von P: Nivard Crauer.</u> <u>Anleitung zum Schönschreiben von Heinrich Müller. Nürnberg 1797.</u> <u>Anfangs-Gründe der Rechnungs Kunst von F. And. Noemer. Augsburg 1796.</u> Da ich kein <i>Calligraph</i> , und auch keiner seiner Schrift ganz getreu bleiben kann, so hab ich nach der Wiener Vorschrift so wohl die Grundstriche, als die Buchstaben, und Wörter stechen lassen; mit der Beschreibung nicht etwan bechwerlich zu fallen, habe ich lieber die Vorschriften beybiegen wollen. Die Schule dauert im Winter 1 3/4 stunde. am Morgen; Nachmittag 2 stunden. in dem Sommer Morgens 2 stunden Nach Mittags 2 stunden
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	[[[Seite 8] Die Kinder sind in Buchstabirende, Syllben lesende, und lesende Klassen eingetheilt; so wie die, denen Mann Aufsätze, und die Anfangs-Gründe zum rechnen giebt. Aus den beygebogenen Vorschriften zeigt sich schon, wie die schreibende in Klassen eingetheilt werden, da keiner ein andern Numer schreiben darf, bis er die erste, zweyte, dritte usw. richtig schreibt.
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der Schuldienst in Schweiz wurde schon vor mehr als 100 Jahren von denen Kirchgenossen an einer offnen Kirchen Gemeind oftmals dem beliebtern, als demme, der mehrere Verdienste zählte anvertraut.
III.11.b	Wie heißt er?	bMein Name ist: Jos: Dominick Abegg.
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	vom Kirchgang Schweiz, und zähle volle 39 Jahre;
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	bin Verheirathet, und habe 4. Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	daß Lauffende ist das 19de Jahr meines Schuldiensts,
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Die untern Schulen hörte ich theils in Schweiz, theils in Mury; die <i>Rhetoric, Logicas</i> und <i>Metaphysicam</i> in S. Gallen, die <i>Physique</i> aber <i>Anatomie, Physiologie</i> und übrige Schulen für die <i>Medecin</i> auf denen <i>Universiteten Pavia</i> und <i>Turin</i> . Jch habe die Pflicht dem täglichen Gottes Dienste beyzuwohnen, daß <i>Choral</i> zu singen, und bin zugleich <i>Musique Directeur</i> . ich gibe täglich <i>Lectionen</i> für Gesang, <i>Violin</i> , und <i>Fortepiano</i> , und rechne es mir zu sondren Ehre [[[Seite 9] ein Mitglied der <i>Litterar-Oeconomischen</i> Gesellschaft zu seyn, die in hier vor weniger Zeit errichtet worden.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jn dem Winter vorigen Jahrs waren in meiner Schule Knaben 82 Mägdchen 43 125 im Sommer Knaben 67 Mädchen 38
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	105 wirklich besuchen meine Schul Knaben 68 Mädchen 41 109.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Jn Schweiz ist kein Schul <i>Fond</i> für die deütsche Schul; sondern der Schul Lehrer bezog eine gewisse Bezahlung von der ehevorigen Oberkeit, und etwas, so meinen vorfahrern nicht bezahlt worden, aus dem Armen Gut; oder sogenannten Angster Geld;
IV.13.b	Wie stark ist er?	von dem Kirchen Gut ist jährlich eine Kronen: daß übrige, so wegen der Kirche für Singen bezahlt wird, muss der SchulMstr verdienen.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schon seit mehr als 60 Jahren muss jedes Schul Kind für jede Woche ß. 3 bezahlen.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	[[[Seite 10] Daß Schul Hauß ist ein schönes grosses Gebäude; der innere Bau ist noch nicht vollendet; die Schulstube fasset 80 Kinder, und noch eine ähnliche ist mit gar geringen Kösten zu errichten: es sind noch mehrere aber noch nicht, wie schon gemelt, ausgebaute Zimmer. bis dato besorgte der jeweilige gewesste Landes Säckel Mstr die Erhaltung deß Schul Hauses.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	[[[Seite 10] Daß Schul Hauß ist ein schönes grosses Gebäude; der innere Bau ist noch nicht vollendet; die Schulstube fasset 80 Kinder, und noch eine ähnliche ist mit gar geringen Kösten zu errichten: es sind noch mehrere aber noch nicht, wie schon gemelt, ausgebaute Zimmer. bis dato besorgte der jeweilige gewesste Landes Säckel Mstr die Erhaltung deß Schul Hauses.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	

IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	<p>Daß Einkommen deß Schullehrers bestehet in nichts anders, als Geld, welches er auf folgende Weise erhält:</p> <p>a. nichts. b. wie oben in der Bemerkung gemeldet von denen Schul Kindern circa Mgl. 50. c. nichts. d. von der ehevorigen Oberkeit Mgl. 101 ß. 10. e. vom Kirchen Gut 2. ß. f. von dem Armen Gut oder so genanten Angster Geld 13. ß. g. ein schöner Haus garten, und 5 Klaffter Hanf Land. h. nichts Summa Mgl. 166 ß. 10</p>
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	<p>abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)? IV.16.B.a Schulgeldern? IV.16.B.b Stiftungen? IV.16.B.c Gemeindekassen? IV.16.B.d Kirchengütern? IV.16.B.e Zusammengelegten Geldern der Hausväter? IV.16.B.f Liegenden Gründen? IV.16.B.g Fonds? Welchen? (Kapitalien)</p>

Bemerkungen

[[[Seite 11] In Rücksicht deß von altem Her üblichen Schulwesens wären noch eben so viele, und passende Bemerkungen zu machen, als gewiss viele nützliche, und nothwendige Verbesserungen zu treffen sind. allein meine Gedanken für meine Schulverbesserung habe ich nie geäußert, noch aüssern derffen, weil mit jn den Neüerung Röhrgung zu seyn pflegt. ueber dieß alles, obschon ich es oft tieff gefühlet, beruhigte mich ganz der von hoher wohlthätigen Behörde aus niedergesetzte Erziehungs-Rath. von diesem erwartete mann mit Sehnsucht die schon so lang zu verbesserenden Schul Einrichtungen, aber bis dahin ist noch nichts erfolgt. ich glaube aber, dass die kluge Thätigkeit deren hier zur Schulen Verbesserung verordneten meine Bemerkungen überflüssig mache. Schweiz den 16.ten Hornung 1799. Joseph Dominick Abegg SchulMster

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 107-112
Briefkopf	Bericht über den Zustand der Schul in Schweiz. von SchulMstr Abegg. [[Seite 3] Auf erhaltenen Befehl die eingesandten <u>Fragen über den Zustand der Schulen in jedem Orte</u> dienet Endesunterzogner mit folgenden Antworten:
Transkriptionsdatum	18.06.2013
Datum des Schreibens	16.02.1799
Faksimile	2054BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_107-112.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Abegg
Verfasser Vorname	Joseph Dominick
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Schwyz</u>				
Konfession	katholisch	Kanton 1799	<u>Waldstätten</u>	Kanton 1780	<u>Schwyz</u>
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	<u>Schwyz</u>	Kanton 2015	<u>Schwyz</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	<u>Schwyz</u>	Amt 2000	<u>Schwyz</u>
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	<u>Schwyz</u>	Gemeinde 2015	<u>Schwyz</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	692370				
Geo. Länge	208484				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Schwyz (ID: 2761)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:	Normalschule	Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule:	katholisch	Klassenanzahl:	
Ist ein Schulgeld eingeführt:			Buchstabieren
Schulfonds		Unterrichtete Inhalte:	Lesen Schreiben Rechnen

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	4	3.75
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	40	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	67	82
Mädchen	38	43
Kinder	105	125
Kinder pro Jahr	109	
Kommentar	wirklich besuchen tun die Schule: Knaben 68, Mädchen 41	

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 5034)**

Name: Abegg
Vorname: Joseph Dominik

Weitere Informationen

Alter: 39
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 6
Weitere Verrichtungen? Ja
Beschreibung: Unterrichtet neben der Schule noch in Instrumenten

Herkunft: Schwyz
Konfession: katholisch
Im Ort seit:
Lehrer seit: 19 Jahren
Erstberuf: Arzt
Zusatzberuf: Vorsänger